DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft

Gesellschaft für Augenheilkunde

Forschungslandkarte für die Augenheilkunde in Deutschland

2019

Die DOG
Krankenversorgung – Forschung – Lehre

Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 7.600 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln.

Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, so vergibt sie unter anderem Stipendien für junge Forscher.

Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg ist die DOG die älteste ophthalmologische Fachgesellschaft der Welt und die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft in Deutschland.

Corrigendum

In der vorliegenden Version der Forschungslandkarte wurden im Vergleich zur Version 2019.01 folgende Angaben korrigiert:

Version 2019.02:
S. 23: Angaben zu Frankfurt

Version 2019.03:
S. 20: Angaben zu Tübingen
S. 22: Angaben zu Tübingen

Herausgeber:
DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft
Platenstraße 1
80336 München

Autoren:
Prof. Dr. Thomas Reinhard
Dr. Philip Gass

© DOG 2019
Version 2019.03

Inhalt

4 **DOG: Kontinuierliche Forschung zum Wohl der Patienten**

7 **Umfrage unter den ophthalmologischen Forschungseinrichtungen**

9 Klinisch-ophthalmologische Studienzentren

12 Ophthalmologisch-experimentelle wissenschaftliche Bereiche

16 Zukünftige Forschungsschwerpunkte

18 Forschungsförderungen

20 Publikationen

23 Habilitationen und Promotionen

25 **Auswahl aktueller Forschungsprojekte der Sektionen der DOG und der ihr assoziierten Gesellschaften**

37 **Preise, Forschungsförderungen und Stipendien der DOG**

43 **Struktur der DOG**

DOG: Kontinuierliche Forschung zum Wohl der Patienten

Ohne Forschung kein Fortschritt – ohne Fortschritt keine Verbesserung der Patientenversorgung: Der DOG ist die Forschung seit ihrer Gründung im Jahr 1857 ein wichtiges Anliegen. Heute unterstützt die weltweit älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Die DOG setzt sich darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein, beispielsweise indem sie Stipendien für junge Forscher vergibt.

Der Bedarf an Forschung in der Augenheilkunde ist, war und bleibt auch zukünftig hoch. Viele Augenerkrankungen lassen sich heute bereits dank intensiver und kontinuierlicher Forschung sehr gut behandeln. Trotzdem sind noch viele Forschungsfragen offen. Vor dem Hintergrund ständig steigender Patientenzahlen wächst letztendlich auch der Handlungsdruck. Bereits heute leiden rund 18 Millionen Menschen in Deutschland an Grünem oder Grauem Star, diabetischer Retinopathie oder altersbedingter Makuladegeneration. Bis zum Jahr 2030 wird sich diese Zahl um 50 Prozent erhöhen. Eine neue Chance nicht zuletzt für patientenorientierte Forschung bietet die Digitalisierung: Sie ermöglicht einerseits durch Mustererkennung Zusammenhänge darzustellen, die bislang unbekannt waren, die Versorgung letztendlich aber verbessern helfen. Andererseits muss auch der Einsatz digitaler Anwendungen wissenschaftlich begleitet werden, um deren Nutzen im Sinne der evidenzbasierten Medizin bewerten zu können.

Die jetzt in der dritten aktualisierten Auflage vorliegende Forschungslandkarte zielt darauf ab, die Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Augenheilkunde transparent zu machen. Außerdem soll sie Kooperationen zwischen Grundlagenwissenschaft und Klinik, aber auch außeruniversitäre Einrichtungen und forschende Unternehmen fördern und verschiedene Forschungsaktivitäten und -akteure besser vernetzen. Zudem soll die aktualisierte Forschungslandkarte dabei helfen, die Sichtbarkeit der Augenheilkunde im gesamten Fächerkanon zu stärken und die Bedeutung des Faches zu vermitteln.

Die aktuelle Forschungslandkarte

Für die aktuelle Datenerhebung hat die DOG 37 Versorgungszentren befragt. Dazu zählen Universitätskliniken und weitere forschende Einrichtungen. Erhoben wurden Daten aus dem Zeitraum 2015 bis 2017. Die Ergebnisse ermöglichen einen Überblick über Einrichtungen mit klinisch-ophthalmologischen Studienzentren und/oder einem ophthalmologisch-experimentellen wissenschaftlichen Bereich. Dabei wurden auch die publizierten wissenschaftlichen Arbeiten der Einrichtungen als Indikator für wissenschaftliche Aktivitäten erfasst. Erstmals hat die DOG in die Befragung auch klinisch-ophthalmologische Studien mit einbezogen, vorausgesetzt diese waren bei einer Ethikkommission und bei einem Studienregister angemeldet. Auch Forschungsförderungen, die von der Europäischen Union (EU), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von Stiftungen gewährt wurden, werden in den Übersichten dargestellt. Publikationen wurden dann berücksichtigt, wenn es sich um eine in PubMed gelistete Originalarbeit handelte und der Erst- und/oder Letztautor aus der entsprechenden Einrichtung stammte. In dieser Ausgabe der Forschungslandkarte finden sich ferner erstmals Daten zu abgeschlossenen Habilitationen und Promotionen.

Wir hoffen, dass die aktualisierte Version der Forschungslandkarte auch weiterhin zu einer Vernetzung von Forschergruppen beiträgt – im Sinne des medizinischen Fortschritts für die Patienten in der Augenheilkunde.

Prof. Dr. Thomas Reinhard
Generalsekretär der DOG

Dr. Philip Gass
Geschäftsführer der DOG

Umfrage unter den ophthalmologischen Forschungseinrichtungen

Erläuterung der Abkürzungen

AAD	Augenärztliche Akademie Deutschlands GbR
AMD	Altersbedingte Makuladegeneration
AOSLO	Adaptive Optics Scanning Laser Ophthalmoscopy
BDOC	Bundesverband Deutscher Ophthalmochirurgen e.V.
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BVA	Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V.
CNV	Choroidale Neovaskularisation
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.
DGII	Deutschsprachige Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie
DMÖ	Diabetisches Makulaödem
DOCH	Deutsche Ophthalmologische Chefärzte
DR	Diabetische Retinopathie
EUGOGO	The European Group on Graves' Orbitopathy
FAF	Fundusautofluoreszenz
qAF	Quantitative Autofluoreszenz
IOL	Intraokularlinse
JIA	Juvenile idiopathische Arthritis
N-AION	Nicht arteriitische anteriore ischämische Optikusneuropathie
nAMD	Neovaskuläre altersbedingte Makuladegeneration
OCT	Optische Kohärenztomographie
OCT-A	OCT-Angiographie
PVR	Proliferative Vitreoretinopathie
ROP	Frühgeborenenretinopathie (Retinopathia praematurorum)
RPE	Retinales Pigmentepithel
RVV	Retinaler Venenverschluss
SS-OCT	Swept-Source-OCT
UAK	Universitäts-Augenklinik
VEGF	Vascular Endothelial Growth Factor
VOL	Vereinigung Ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber e.V.
ZVT	Zentralvenenthrombose

Einrichtungen mit klinisch-ophthalmologischem Studienzentrum

(Stand 2018)

Anzahl der derzeit durchgeführten Studien, die bei einer Ethikkommission sowie bei einem Studienregister angemeldet sind

(Stand 2018)

Themenschwerpunkte
der derzeit durchgeführten Studien

Aachen

- Retina Implantate
- NAION

Berlin, Augenklinik der Charité

- Netzhaut: Makulaerkrankungen, Gefäßerkrankungen, Aderhautmelanom
- Vorderer Augenabschnitt: Innovative Intraokularlinsen, Glaukomimplantate
- Entzündliche Erkrankungen des Auges und des Sehnervs

Bochum

- Kataraktoperationstechniken, Femtosekundenlaser
- Erprobung verschiedener Typen von Intraokularlinsen
- Therapieoptionen bei Glaukom, Stents

Bonn

- AMD – neovaskuläre, frühe, intermediäre und geographische Atrophie
- DR/DMÖ; Makuläre Teleangiektasien Typ 2; RVV, ROP
- Genetisch determinierte Netzhaut- und Makula-Dystrophien

Düsseldorf

- Degenerative & vaskuläre Netzhauterkrankungen
- Entzündliche Erkrankungen der Augenoberfläche

Erlangen-Nürnberg

- Vorderer Augenabschnitt

Essen

- Ophthalmoonkologie: risikoadaptierte Therapie okulärer Tumoren
- Orthoptik: Autoimmunorbitopathien, Versorgung von Sehbehinderten, augmented reality
- Aktuelle Therapie und Versorgung der CNV bei AMD

Frankfurt/Main

- Grundlagenforschung und klinische Evaluation der refraktiven Hornhaut- und Linsenchirurgie sowie der Amblyopie
- Diagnostik, Therapie und Chirurgie von Hornhauterkrankungen
- Evaluierung und Vergleich pharmalogischer und chirgurischer Behandlungsansätze im Bereich Netzhaut-/Glaskörper

Freiburg

- Erkrankungen der vorderen Augenabschnitte (konservativ und operativ)
- Netzhauterkrankungen (konservativ und operativ)
- Erkrankungen der Uvea, des Sehnervs, und Kinderophthalmologie

Gießen

- Diagnostik und Therapie der akuten ROP
- Phänotypische Beschreibung von erblichen Netzhautdystrophien
- Entwicklung von neuen, sensitiven Readout Parametern für Gen- und Zelltherapie

Göttingen

- Retinologie
- Glaukom
- Sehnerverkrankungen

Halle/Saale

- Orbitatumore und Tränenwegsrekonstruktion
- Ophthalmotraumatologie
- Chirurgische Retinologie

Hannover

- AMD
- DR
- Zentralvenenverschluss

Heidelberg

- Biomaterialforschung, Intelligente Implantate
- Pharmakologie von Oberflächentherapeutika
- Klinische Studien mit torischen, multifokalen und experimentellen nicht zugelassenen Medizinprodukten, Intravitreale Injektionen mit Anti-VEGF und weiteren Produkten

Homburg/Saar

- Homburger Keratokonus Zentrum
- Ophthalmologische Optik
- Grundlagenforschung Keratokonus und Grundlagenforschung kongenitale Aniridie

Kiel

- Experimentelle Lasertherapie bei DMÖ
- OCT-Diagnostik bei AMD
- Amotio retinae

Köln

- Behandlung entzündlicher Erkrankungen des vorderen Augenabschnittes sowie Optimierung der Hornhauttransplantation
- Behandlung der Makuladegeneration sowie der Netzhautablösung
- Behandlung okulärer Tumore

Leipzig

- AMD
- DMÖ
- RVV

Ludwigshafen

- Geographische Atrophie als Spätfolge trockener AMD
- Sicherheit und Wirksamkeit von RTH258-C002 bei neovaskulärer AMD

Lübeck

- AMD/DMÖ
- Glaukomchirurgie/Netzhautchirurgie
- Uveales Melanom

Magdeburg

- Glaukom
- Erkrankungen der Retina
- Ophthalmologische Veränderungen bei diversen Indikationen

Mainz

- Glaukom, medikamentöse Glaukomtherapie, chirurgische Glaukomtherapie, Epidemiologie
- Anti-VEGF (nAMD, DMÖ, ZVT)
- NAION

Marburg

- Cornea
- Retina (AMD usw.)
- Vitreous

München, Universitäts-Augenklinik LMU

- Therapie von retinalen Erkrankungen
- Therapie von cornealen Epitheldefekten
- Therapie von Autoimmunerkrankungen

München, TU Rechts der Isar

- Netzhauterkrankungen

Münster, St. Franziskus-Hospital

- AMD, Diabetes mellitus, Gefäßverschlüsse, Netzhautablösung
- Uveitis, Keratitis, Konjunktivitis
- Glaukom

Münster, Universitäts-Augenklinik

- Netzhauterkrankungen inkl. Retinal Imaging
- Neue Verfahren in der Hornhauttransplantation
- Glaukom

Regensburg

- AMD
- Venenverschluss
- Glaukom

Siegburg

- AMD
- Diabetische Makulaopathie

Sulzbach

- Retina, medical retina
- Retina, surgical retina
- Refraktiv und IOL

Tübingen

- AMD, Verlauf und Behandlung
- Gentherapie, Biosimilars
- DMÖ

Ulm

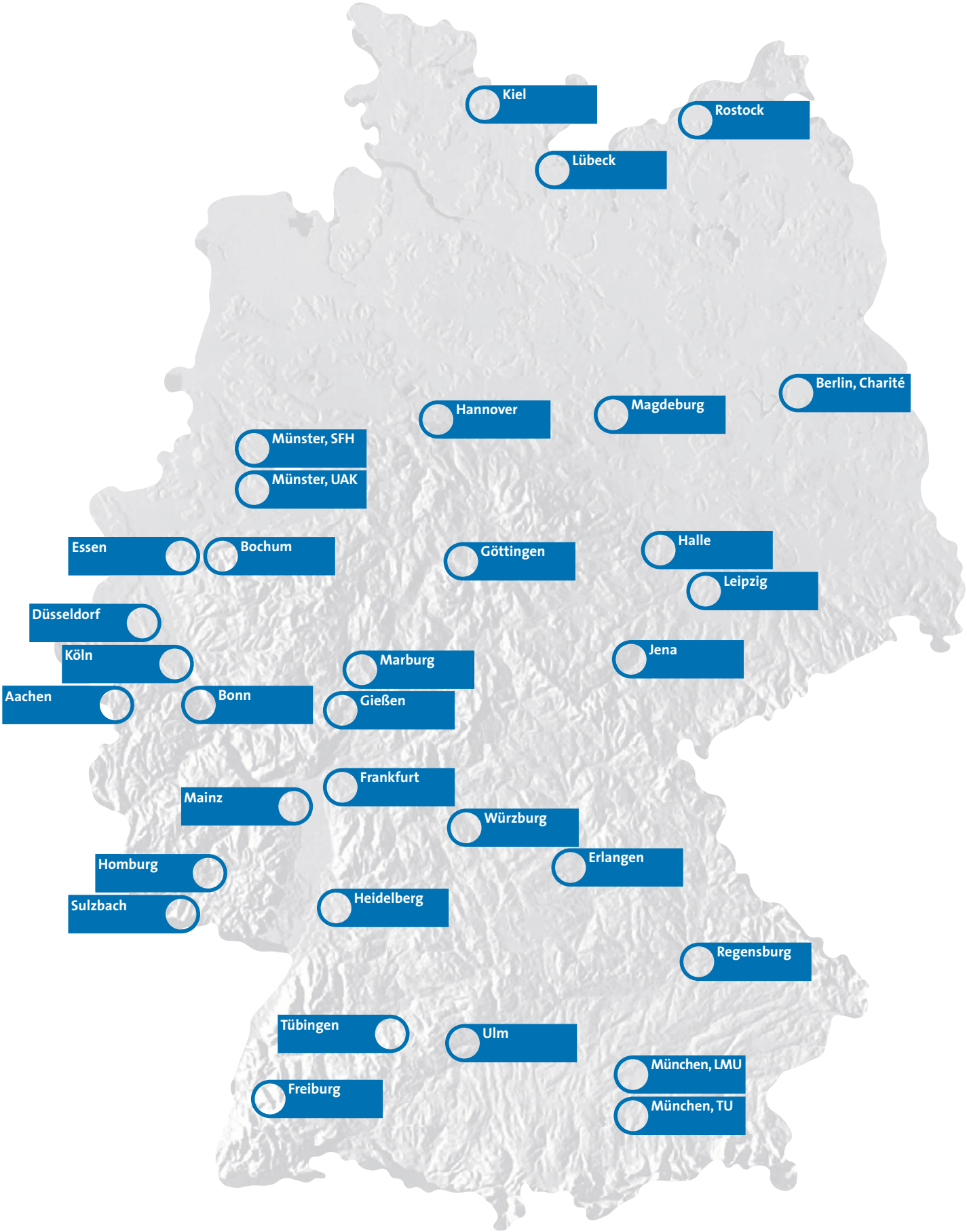
- AMD, DMÖ, RVV
- OCT-A
- Ophthalmopathologie

Würzburg

- AMD
- DMÖ
- Retinale Gefäßverschlüsse

Einrichtungen mit einem ophthalmologisch-experimentellen wissenschaftlichen Bereich

(Stand 2018)



Themenschwerpunkte des ophthalmologisch-experimentellen wissenschaftlichen Bereichs

Aachen

- Gentherapie bei AMD
- Artificial Vision, Retina Stimulation
- Netzhautdegenerationsmodelle

Berlin, Augenklinik der Charité

- Gefäßerkrankungen bei Hypoxie und DR
- Entzündliche Prozesse als Grundlage neuronaler Degeneration in der Retina
- Physiologie des retinalen Pigmentepithels und seine Rolle bei Makuladegeneration

Bochum

- Zelltodmechanismen und immunologische Veränderungen beim Glaukom
- Einfluss der retinalen Ischämie auf Retina und Sehnerven
- Organkulturmodelle der Retina als Alternative zum Tiermodell

Bonn

- Retinale Zellbiologie und Stammzellbiologie
- Imaging inkl. Adaptive Optics Scanning Laser Ophthalmoscopy, molekulare Bildgebung
- Tumorzellbiologie des Aderhautmelanoms

Düsseldorf

- Korneale Nervenregeneration
- Regenerative Medizin der Augenoberfläche und okulären Adnexe
- DR

Erlangen-Nürnberg

- Entwicklung neuer Methoden der lamellären Hornhauttransplantation und Hornhautendothelregeneration
- Korneale Stammzellen
- Pseudoexfoliations-Syndrom/Glaukom

Essen

- Molekulargenetische und translationale Analyse intraokulärer Tumoren des Kindes- und Erwachsenenalters
- Das alternde visuelle System (Sehbahn, Kortex, RPE/Choroid) im Kontext der AMD
- Entzündliche Orbitopathien (in vivo und in vitro Modelle)

Frankfurt/Main

- Forschung im Bereich Amblyopie und Amblyopietherapie
- Diagnostik, Therapie und Chirurgie von Hornhauterkrankungen
- Evaluierung und Vergleich pharmakologischer und chirgurgischer Behandlungsansätze im Bereich Netzhaut-/Glaskörper

Freiburg

- Okuläre Gefäßbiologie
- Hornhauttransplantatabstoßung
- Regeneration der Augenoberfläche

Gießen

- Entwicklung von genome editing als therapeutischer Ansatz für erbliche Netzhautdystrophien
- Entwicklung eines VEGF Biosensors zur intravitrealen VEGF Quantifikation in vivo
- Entwicklung neuer Großtiermodelle für Gen- und Zelltherapie

Göttingen

- Neuronale Verschaltungen in der Netzhaut
- optogenetische Modelle zur Wiederherstellung der Netzhautfunktion
- Mechanischer Stress und axonaler Transport bei retinalen Ganglienzellen

Halle/Saale

- Charakterisierung limbaler Stammzellen
- Korneale Regeneration
- Bulbäre Rekonstruktion

Hannover

- Stammzellreprogrammierung
- RNomics (u.a. microRNAs)
- Translationale Forschung

Heidelberg

- Pathologien expantierter Medizinprodukte (u.a. Intraokularlinsen), Biomaterialforschung, Intelligente Implantate
- 2-Photonenmikroskopie, Bildgebende Verfahren in der Augenheilkunde, Akkommodationsmessverfahren, Pharmakologie von Oberflächentherapeutika
- Klinische Studien mit torischen, multifokalen und experimentellen nicht zugelassenen Medizinprodukten, Intravitreale Injektionen mit Anti-VEGF und weiteren Produkten

Homburg/Saar

- Individuelle Intraokularlinse
- Raytracing, Optische Simulationen, Vermessungen von Spenderhornhäuten
- IOL Konstanten-Management und -Optimierung

Jena

- Funktionelle und molekulare Bildgebung
- Regulation von retinalem Blutfluss und Sauerstoffversorgung
- Spektral und zeitlich aufgelöste Autofluoreszenz

Kiel

- Algenextrakte als mögliche neue Therapieoption
- Experimentelle Laserbehandlung als Therapieoption der frühen nicht-exsudativen AMD
- Inflammatorische Aktivierung des retinalen Pigmentepithels in Pathogenese und Therapie der AMD

Köln

- Verhinderung von Hornhauttransplantatabstoßung durch Immunmodulation
- Therapie für die trockene Form der AMD sowie Untersuchung der Genetik der Netzhautdegeneration
- Entwicklung einer wirksamen Therapie des metastasierenden okulären malignen Melanoms
- Alle Teil der DFG Forschergruppe FOR 2240 (www.for2240.de)

Leipzig

- Neuroprotektive Rolle der Müllerzellen
- Zellphysiologische Änderungen der RPE-Zellen, die bei AMD Bedeutung haben
- Systemische Änderungen bei Patienten mit AMD und DR

Lübeck

- Hinterabschnitt: AMD, uveales Melanom, PVR, Netzhaut-Chip
- Vorderabschnitt: Glaukomchirurgie, Hornhautersatz
- Entwicklung neuer Verbundmaterialen für intraokulare Implantate

Magdeburg

- Physiologie, Pathophysiologie und Plastizität des menschlichen Sehsystems
- Physiologie, Pathophysiologie und Pharmakologie sowie chirurgische Therapie verschiedener Glaukomformen

Mainz

- Autoimmunphänomene ophthalmologischer Erkrankungen, Autoimmunität und Glaukom, Neuroprotektion/ Neurodegeneration beim Glaukom
- Gefäßregulation am Auge, Ischemie-/ Reperfusion der Netzhaut, Wundheilungsstörungen der Augenoberfläche, AMD
- Analyse von Tränenfilm und Erkrankungen der Augenoberfläche

Marburg

- Neuartige refraktive Verfahren
- AMD
- Corneale Transplantationen

München, Universitäts-Augenklinik LMU

- Homöostase des vitreo- und chorioretinalen interfaces
- Transparenz der brechenden Medien
- Rezidivierende und chronische experimentelle Autoimmunuveitis – Immunregulation, neue Therapieansätze (immunologisch, pharmakologisch)

München, TU Rechts der Isar

- Medizintechnik

Münster, St. Franziskus-Hospital

- Entzündliche Prozesse bei Augenerkrankungen, z.B. AMD, Diabetes mellitus, Netzhautablösungen
- Uveitis (z.B. Pathogenese der JIA-assoziierten und HLA-B27 assoziierten anterioren Uveitis)
- Glaukom (z.B. primäres Offenwinkelglaukom und sekundäres Glaukom bei Uveitis)

Münster, Universitäts-Augenklinik

- Immunologische Einflüsse auf die AMD
- Mechanismen der Neovaskularisation am Auge
- Oxidative Netzhautschäden

Regensburg

- Komplement an der Netzhaut
- Elektrophysiologie

Rostock

- MRT bei ultrahohen Feldstärken, laserbasierte in vivo Bildgebung
- Implantatentwicklung
- Biomarkerentwicklung

Sulzbach

- Retinale Stammzelltherapie
- Tissue Engineering Cornea und Glaskörperersatz
- Elektronische Sehprothese (Retina-Chip)

Tübingen

- Genetik/Pathomechanismen hereditärer Erkrankungen (Schwerpunkt retinale Degeneration)
- Genetik und Pathomechanismen der AMD
- Entwicklung molekularer Therapieansätze

Ulm

- Wirkmechanismus von VEGF und anderen Cytokinen auf retinale Endothelzellen
- Transport therapeutisch relevanter Proteine in und durch retinale Endothelzellen
- Etablierung eines in-vitro-Modells "retinale Gefäße" zum Screening pontentieller Therapeutika

Würzburg

- Fundusautofluoreszenz
- Ciliary-Neurotrophic-Factor in der Retina
- Hornhautregeneration

Forschungsschwerpunkte der nächsten 5 Jahre

(geplant, Stand 2018)

Aachen

- Retina Stimulation – Artificial Vision
- Makuladegeneration
- Hornhautbankforschung

Berlin, Augenklinik der Charité

- Gefäßerkrankungen bei Hypoxie und DR
- Entzündliche Prozesse als Grundlage neuronaler Degeneration in der Retina
- Physiologie des retinalen Pigmentepithels und seine Rolle bei Makuladegeneration

Berlin, Augenklinik am Wittenbergplatz

- Okuläre Perfusion bei Systemerkrankungen
- Evaluierung neuer perimetrischer Verfahren beim Glaukom
- Untersuchung des oxidativen Stresses beim Glaukom

Bochum

- Entwicklung alternativer Therapieoptionen für das Glaukom
- Untersuchungen im Tiermodell zu AMD Pathomechanismen
- Veränderungen am Auge und Sehnerv bei demyelinisierenden Erkrankungen

Bonn

- Innovative retinale Imaging-Verfahren inkl. SS-OCT; OCT-A, FAF, qAF, AOSLO
- Epidemiologie, Pathogenese und Therapieansätze bei AMD inkl. geographischer Atrophie
- Biomarker, klinische Endpunkte für Studien bei retinalen und makulären Erkrankungen

Düsseldorf

- Therapie von Hornhautendothelerkrankungen
- Regenerative Medizin der Augenoberflächen und okulären Adnexe, inklusive neurotrophe Keratopathie
- Epidemiologie, Diagnostik und Therapie entzündlicher Erkrankungen der Hornhaut, inklusive mykotische Keratitis

Erlangen-Nürnberg

- Entwicklung neuer Ansätze der Hornhautendothelregeneration
- Entwicklung neuer biomimetischer Tissue engineering Strategien für korneale epitheliale Stammzellen
- Funktionelle Genetik des Pseudoexfoliations-Syndroms

Essen

- Okuläre Tumoren: Grundlagenforschung und Entwicklung neuer Therapieansätze
- Das alternde visuelle System
- Orbitale Autoimmunerkrankungen – in vivo und in vitro Modelle, klinische Forschung

Frankfurt/Main

- Grundlagenforschung und Anwendungsbeobachtungen der refraktiven und therapeutischen Hornhaut- und Linsenchirurgie
- Grundlagenforschung zur Plastizität des visuellen Systems und zur visuellen Entwicklung
- Forschung im pharmalogischen Bereich zur Therapie verschiedener Augenerkrankungen

Freiburg

- Corneale Immunreaktionen nach Transplantation
- Okuläre Angiogenese
- ncRNA bei Augenerkrankungen

Gießen

- Entwicklung neuer quantifizierbarer Readout Parameter für klinische Gen- und Zelltherapiestudien
- Pädiatrische Ophthalmologie
- In vivo genome editing als Therapie für erbliche Netzhautdegenerationen

Göttingen

- Neuronale Verschaltungen in der Netzhaut und optogenetische Modelle zur Wiederherstellung der Netzhautfunktion
- Glaukom: pharmakologische Beeinflussung der Wundheilung am Auge und Darstellung der Kammerwasserabflusswege mittels OCT
- Diagnostik und Therapie von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen

Halle/Saale

- Ophthalmotraumatologie
- Regenerative und rekonstruktive Chirurgie
- Altersforschung

Hannover

- Stammzellreprogrammierung
- RNomics
- Translationale Forschung, klinische Studien

Homburg/Saar

- Keratokonus-Frühesterkennung und stadiengerechte Therapie
- OCT-basierte Oberflächenmessverfahren der Hornhaut
- Akkommodative Intraokularlinsen

Jena

- Glaukom, Untersuchung der Regelreserve der retinalen Perfusion unter Berücksichtigung lokaler retinaler Blutdrücke
- AMD, prognostische Bedeutung verschiedener Drusentypen, charakterisiert durch ihre Autofluoreszenzeigenschaften
- Stammzellbiologie

Kiel

- Algenextrakte als Therapieoption der AMD
- Experimentelle Laserbehandlung als Therapieoption der frühen nicht-exsudativen AMD
- Immunmodulatorische Beeinflussung von Interleukin (IL)-6 Signalwegen im Mausmodell der nicht-infektiösen Uveitis

Köln

- Verbesserung der Hornhauttransplantationschirurgie und Verhinderung des Transplantatabstoßes durch Immunmodulationtherapie
- Neue Therapien für die altersbezogene Makulopathie, das trockene Auge und die okuläre Allergie
- Neue Therapien für okuläre Tumore und die Uveitis

Leipzig

- Neuroprotektive Rolle der Müllerzellen
- Zellphysiologische Änderungen der RPE-Zellen, die bei AMD Bedeutung haben
- Systemische Änderungen bei Patienten mit AMD und DR

Ludwigshafen

- Klinische Forschung hinterer Augenabschnitt; Schwerpunkt vaskuläre Netzhauterkrankungen
- Intraoperative Bildgebung
- Implantate in der Glaukomchirurgie

Lübeck

- Hinterabschnitt: AMD, uveales Melanom, PVR, Netzhaut-Chip
- Vorderabschnitt: Glaukomchirurgie, Hornhautersatz
- Entwicklung neuer Verbundmaterialen für intraokulare Implantate

Magdeburg

- B-Zentrum Kinderglaukom im Mitteldeutschen Kompetenznetzwerk Seltene Erkrankungen (MKSE)
- HORIZON-2020-ITN: „EGRET+: European Glaucoma Research Training Program“
- HORIZON-2020-ITN: HealthVis: „Integrated European VISion Research Training Program for the benefit of HEALTH care“

Mainz

- Epidemiologie und Versorgungsforschung: Zentrum für ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung (ZOEV)
- Durchführung klinischer Studien
- Glaukomerkrankungen

Marburg

- Cornea
- Retina
- Glaukom

München, Universitäts-Augenklinik LMU

- Homöostase der Netzhaut
- Transparenz der brechenden Medien
- Immunologie des Auges

München, TU Rechts der Isar

- Medizintechnik: Robotik, Bionic / Artificial Vision
- Gentransfer
- Stammzellforschung

Münster, St. Franziskus-Hospital

- Pathogenese der Uveitis bei juveniler idiopathischer Arthritis / HLA-B27 assoziierter Uveitis
- Pathogenese des Glaukoms bei Uveitis
- Entzündungsprozesse bei Netzhauterkrankungen

Münster, Universitäts-Augenklinik

- Netzhauterkrankungen
- Glaukom
- Big Data, Deep Learning & Telemedizin in der Augenheilkunde

Oldenburg

- Entwicklung neuer Techniken zur Hornhaut- und Bindehautrekonstruktion
- Entwicklung regenerativer Strategien zur Therapie des trockenen Auges
- Korneale Nervenregeneration

Regensburg

- AMD
- Epidemiologie

Rostock

- Biomarkerentwicklung
- Künstliche Intelligenz
- Laserbasierte Bildgebung

Siegenburg

- Vererbbare Netzhauterkrankungen, Genetik, Früherkennung, Differentialdiagnose und -therapie
- Toxische Retinopathien: Methoden zur Früherkennung und Verlaufskontrolle
- Nicht-invasive retinale Bildgebung

Sulzbach

- Translationale Forschung
- Stammzellforschung
- Tissue Engineering

Tübingen

- Genetik/Pathomechanismen von Netzhauterkrankungen
- Rezeption/Signalverarbeitung des Sehens in Netzhaut und Kortex
- Entwicklung molekularer Diagnostik und Therapie (Theranostik)

Ulm

- Pharmakologische Intervention bei retinalen Erkrankungen
- Präklinische Studie zu Wirkmechanismen von Medikamenten

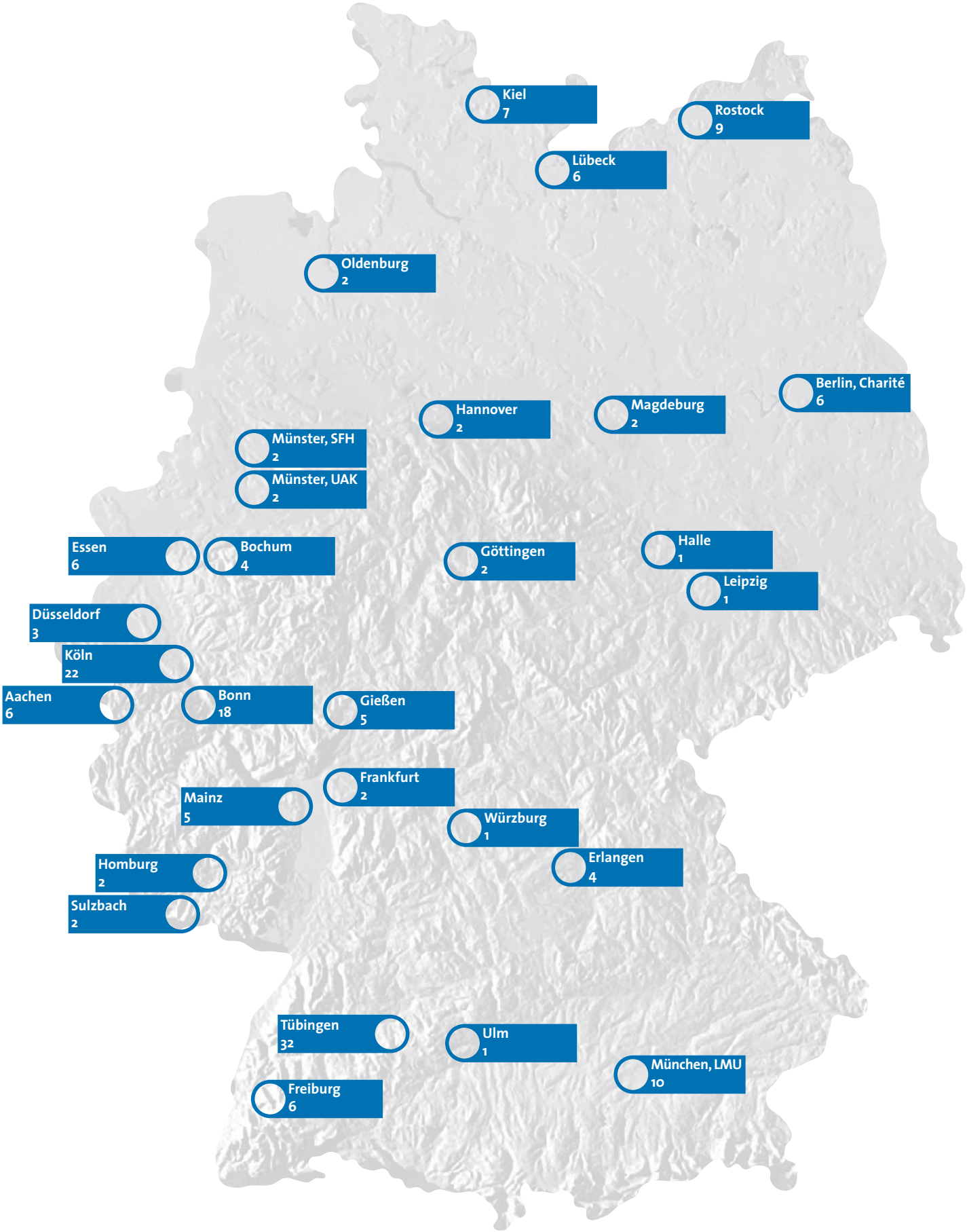
Würzburg

- Makuladegeneration
- Hornhautregeneration
- Kammerwasserabfluss und Trabekelmaschenwerk

Forschungsförderungen

Anzahl geförderter Forschungsprojekte in den Jahren 2015 – 2017

(Nur DFG-, BMBF-, EU- und Stiftungsförderungen)



Pro Jahr geförderte Forschungsprojekte

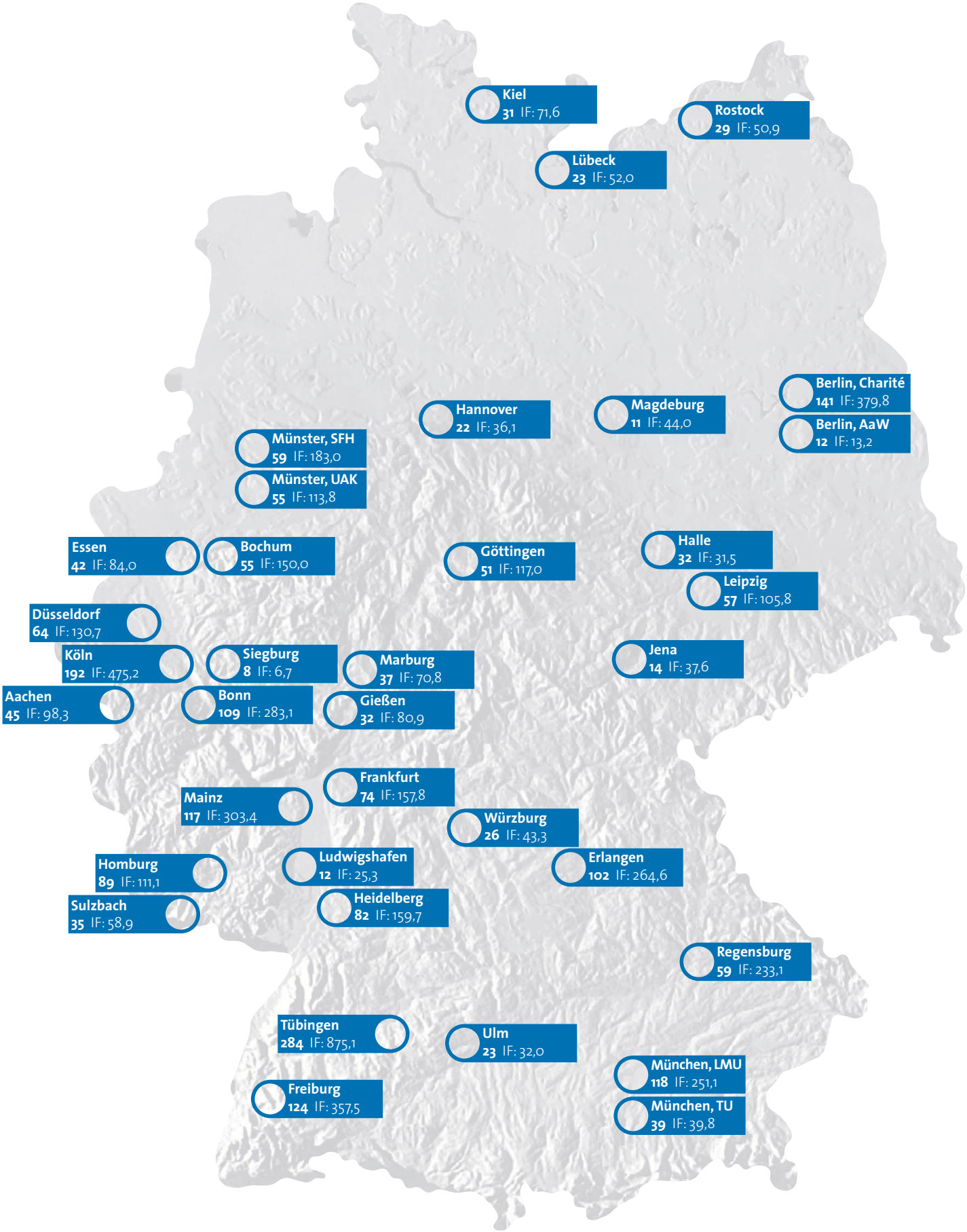
	2015	2016	2017
Aachen			
DFG, BMBF oder EU	2	2	1
Stiftungen	1	0	0
Berlin, Augenklinik der Charité			
DFG, BMBF oder EU	0	1	0
Stiftungen	2	1	2
Bochum			
DFG, BMBF oder EU	0	0	0
Stiftungen	0	1	3
Bonn			
DFG, BMBF oder EU	2	2	3
Stiftungen	2	5	4
Düsseldorf			
DFG, BMBF oder EU	1	2	0
Stiftungen	0	0	0
Erlangen-Nürnberg			
DFG, BMBF oder EU	1	1	1
Stiftungen	0	1	0
Essen			
DFG, BMBF oder EU	2	0	2
Stiftungen	0	1	1
Frankfurt/Main			
DFG, BMBF oder EU	0	2	0
Stiftungen	0	0	0
Freiburg			
DFG, BMBF oder EU	0	1	2
Stiftungen	1	1	1
Gießen			
DFG, BMBF oder EU	0	0	1
Stiftungen	2	0	2
Göttingen			
DFG, BMBF oder EU	0	1	0
Stiftungen	0	0	1
Halle/Saale			
DFG, BMBF oder EU	0	0	0
Stiftungen	0	0	1
Hannover			
DFG, BMBF oder EU	0	0	0
Stiftungen	1	1	0

	2015	2016	2017
Homburg/Saar			
DFG, BMBF oder EU	0	0	0
Stiftungen	0	0	2
Kiel			
DFG, BMBF oder EU	1	1	1
Stiftungen	1	2	1
Köln			
DFG, BMBF oder EU	3	3	2
Stiftungen	2	4	8
Leipzig			
DFG, BMBF oder EU	0	1	0
Stiftungen	0	0	0
Lübeck			
DFG, BMBF oder EU	0	0	1
Stiftungen	0	2	3
Magdeburg			
DFG, BMBF oder EU	2	0	0
Stiftungen	0	0	0
Mainz			
DFG, BMBF oder EU	0	0	4
Stiftungen	0	1	0
München, Universitäts-Augenklinik LMU			
DFG, BMBF oder EU	0	0	0
Stiftungen	2	6	2
Münster, St. Franziskus-Hospital			
DFG, BMBF oder EU	2	0	0
Stiftungen	0	0	0
Münster, Universitäts-Augenklinik			
DFG, BMBF oder EU	0	0	0
Stiftungen	1	0	1
Oldenburg			
DFG, BMBF oder EU	1	1	0
Stiftungen	0	0	0
Rostock			
DFG, BMBF oder EU	5	4	0
Stiftungen	0	0	0
Sulzbach			
DFG, BMBF oder EU	0	0	2
Stiftungen	0	0	0

	2015	2016	2017
Tübingen			
DFG, BMBF oder EU	6	4	6
Stiftungen	6	4	6
Ulm			
DFG, BMBF oder EU	0	0	1
Stiftungen	0	0	0
Würzburg			
DFG, BMBF oder EU	0	0	1
Stiftungen	0	0	0

Publikationen,
die in den Jahren 2015 – 2017
in PubMed-gelisteten Medien erschienen sind,
und der damit erreichte Gesamt-Impact-Faktor (IF)

(nur Originalarbeiten, nur Erst- und Letztautorenschaften)



Pro Jahr veröffentlichte Publikationen

	2015	2016	2017	gesamt
Aachen				
Publikationen	13	17	15	45
Gesamt-Impact-Faktor	20,8	32,4	45,1	98,3
Berlin, Augenklinik der Charité				
Publikationen	65	47	29	141
Gesamt-Impact-Faktor	161,4	123,3	95,2	379,8
Berlin, Augenklinik am Wittenbergplatz				
Publikationen	5	2	5	12
Gesamt-Impact-Faktor	4,1	1,3	7,8	13,2
Bochum				
Publikationen	17	16	22	55
Gesamt-Impact-Faktor	39,9	47,7	62,4	150,0
Bonn				
Publikationen	28	47	34	109
Gesamt-Impact-Faktor	89,0	118,0	76,1	283,1
Düsseldorf				
Publikationen	24	11	29	64
Gesamt-Impact-Faktor	56,5	13,8	60,4	130,7
Erlangen-Nürnberg				
Publikationen	33	33	36	102
Gesamt-Impact-Faktor	82,9	83,9	97,7	264,6
Essen				
Publikationen	16	11	15	42
Gesamt-Impact-Faktor	28,3	27,0	28,7	84,0
Frankfurt/Main				
Publikationen	15	29	30	74
Gesamt-Impact-Faktor	30,4	63,5	63,9	157,8
Freiburg				
Publikationen	37	42	45	124
Gesamt-Impact-Faktor	147,7	130,0	79,8	357,5
Gießen				
Publikationen	5	10	17	32
Gesamt-Impact-Faktor	10,3	23,4	47,2	80,9
Göttingen				
Publikationen	10	18	23	51
Gesamt-Impact-Faktor	19,5	39,5	58,0	117,0
Halle/Saale				
Publikationen	12	11	9	32
Gesamt-Impact-Faktor	8,9	8,0	14,6	31,5

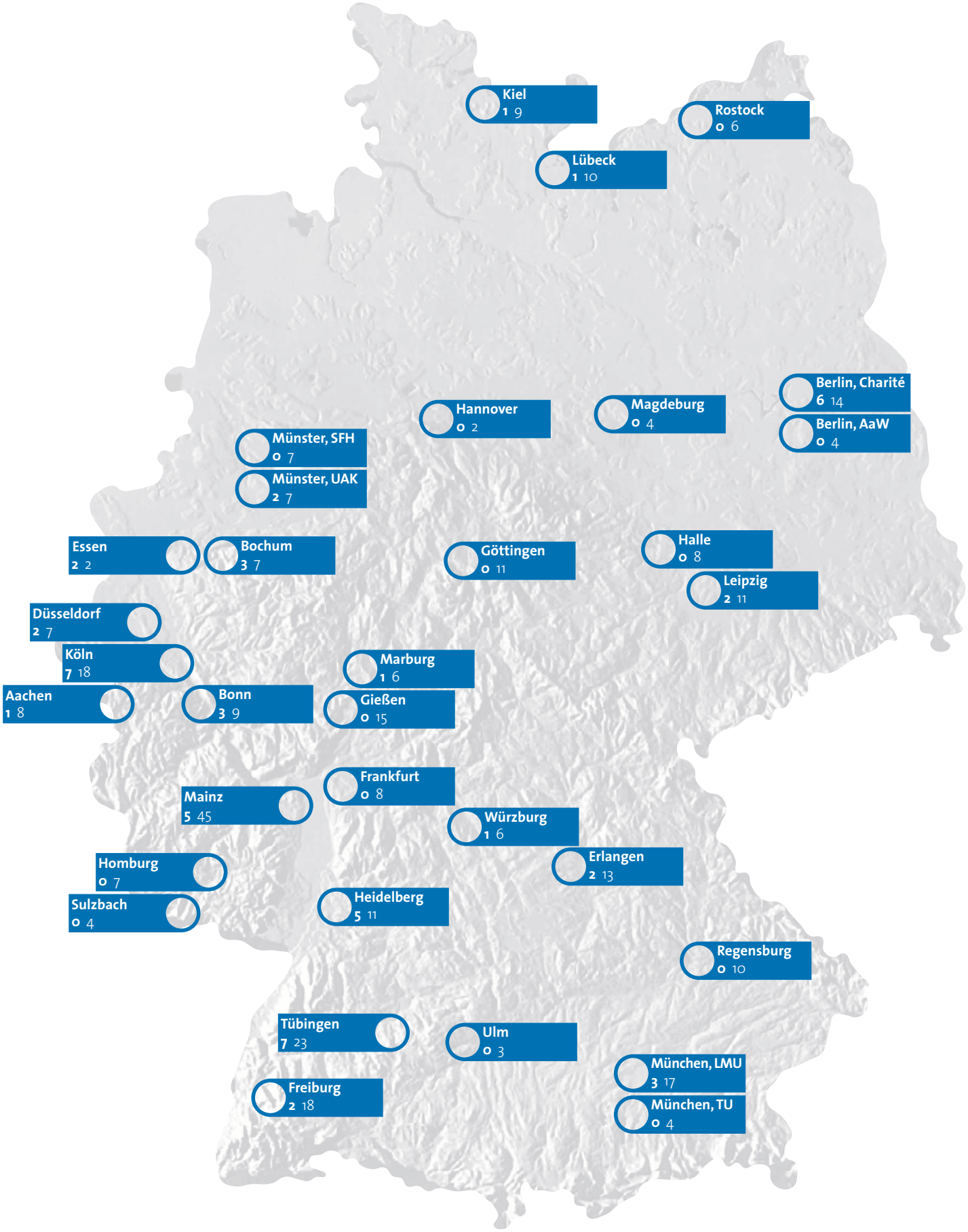
	2015	2016	2017	gesamt
Hannover				
Publikationen	7	7	8	22
Gesamt-Impact-Faktor	18,3	10,2	7,6	36,1
Heidelberg				
Publikationen	31	30	21	82
Gesamt-Impact-Faktor	58,9	66,0	34,7	159,7
Homburg/Saar				
Publikationen	39	19	31	89
Gesamt-Impact-Faktor	43,1	25,8	42,2	111,1
Jena				
Publikationen	5	4	5	14
Gesamt-Impact-Faktor	12,7	10,3	14,6	37,6
Kiel				
Publikationen	10	8	13	31
Gesamt-Impact-Faktor	19,0	19,4	33,2	71,6
Köln				
Publikationen	62	65	65	192
Gesamt-Impact-Faktor	157,0	153,3	164,9	475,2
Leipzig				
Publikationen	15	27	15	57
Gesamt-Impact-Faktor	27,0	45,1	33,8	105,8
Ludwigshafen				
Publikationen	2	5	5	12
Gesamt-Impact-Faktor	4,5	11,0	9,7	25,3
Lübeck				
Publikationen	7	10	6	23
Gesamt-Impact-Faktor	15,6	25,0	11,4	52,0
Magdeburg				
Publikationen	4	3	4	11
Gesamt-Impact-Faktor	20,2	4,7	19,1	44,0
Mainz				
Publikationen	32	26	59	117
Gesamt-Impact-Faktor	84,0	77,2	142,2	303,4
Marburg				
Publikationen	7	13	17	37
Gesamt-Impact-Faktor	6,7	24,0	40,2	70,8
München, Universitäts-Augenklinik LMU				
Publikationen	41	39	38	118
Gesamt-Impact-Faktor	78,6	82,8	89,6	251,1

Pro Jahr veröffentlichte Publikationen

	2015	2016	2017	gesamt
München, TU Rechts der Isar				
Publikationen	10	16	13	39
Gesamt-Impact-Faktor	10,8	14,4	14,5	39,8
Münster, St. Franziskus-Hospital				
Publikationen	16	20	23	59
Gesamt-Impact-Faktor	30,9	109,8	42,3	183,0
Münster, Universitäts-Augenklinik				
Publikationen	19	14	22	55
Gesamt-Impact-Faktor	43,3	26,7	43,8	113,8
Regensburg				
Publikationen	21	18	20	59
Gesamt-Impact-Faktor	50,1	56,9	126,1	233,1
Rostock				
Publikationen	5	10	14	29
Gesamt-Impact-Faktor	8,3	15,8	26,7	50,9
Siegburg				
Publikationen	2	5	1	8
Gesamt-Impact-Faktor	1,4	3,7	1,6	6,7
Sulzbach				
Publikationen	7	16	12	35
Gesamt-Impact-Faktor	6,8	35,9	16,2	58,9
Tübingen				
Publikationen	90	95	99	284
Gesamt-Impact-Faktor	235,2	305,9	334,0	875,1
Ulm				
Publikationen	7	8	8	23
Gesamt-Impact-Faktor	6,1	10,0	15,9	32,0
Würzburg				
Publikationen	8	13	5	26
Gesamt-Impact-Faktor	14,4	20,9	8,1	43,3

Habilitationen und Promotionen in den Jahren 2015 – 2017

(Habilitationen fett)



Auswahl aktueller Forschungsprojekte der Sektionen der DOG und der ihr assoziierten Gesellschaften

Bei den aufgeführten Projekten handelt es sich jeweils um eine Auswahl.

Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie

1.
Erarbeitung eines Fortbildungszertifikates „Hornhautbanking“
(Freiburg, Homburg, Olten)
Zertifikat Hornhautbanking

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hornhautbanken regelmäßig fortgebildet werden. Da das Fortbildungsangebot für die Thematik „Hornhautbank“ nur sehr gering war, wurde von der Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie ein Zertifikat etabliert, das zunächst das Vorhandensein einer Grundkompetenz widerspiegelt und im zeitlichen Verlauf durch den regelmäßigen Besuch von nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen aufrechterhalten werden muss.

2.
Publikation der Leistungszahlen der Sektion
(Olten, Freiburg sowie alle Mitglieder der Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie)
Publikation der Leistungszahlen der deutschen Hornhautbanken

Da es in Deutschland keine zentrale Warteliste und Transplantationskoordination gibt, werden durch die Sektion DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie regelmäßig die Leistungszahlen der deutschen Hornhautbanken erfasst und publiziert. Dadurch soll für die Hornhautbanken, die zuständigen Behörden und die Politik ein Überblick geschaffen werden, wie sich die aktuelle Transplantatverfügbarkeit und der entsprechende Transplantatbedarf darstellen.

Sektion DOG-Kornea

1.
Deutsches Keratoplastik-Register

Das Deutsche Keratoplastik-Register erhebt seit 2001 alle perforierenden, vorderen und hinteren lamellären Keratoplastiken in Deutschland bei VOL, DOCH und BDOC. Sowohl Diagnosen als auch kombinierte OPs (insbesondere mit Linsen-OP) werden erfasst. Im Jahr 2017 wurden in Deutschland 8.052, im Jahr 2014 wurden 5.983 Keratoplastiken durchgeführt. Die Zunahme erfolgte fast ausschließlich im Bereich der hinteren lamellären Keratoplastiken (> 90% DMEK), die damit im Jahr 2014 mit 50,7% (2017: 58,6%) erstmals häufiger als die perforierenden Keratoplastiken (2014: 45,4%; 2017: 38,4%) durchgeführt wurden. Im Jahr 2017 lag der Anteil der vorderen lamellären Keratoplastik bei 3,0%. Ende 2017 standen 4.540 Patienten auf den deutschen Keratoplastik-Wartelisten, Ende des Jahres 2013 waren dies nur 3.163.

2.
Deutsches Akanthamöbenkeratitis-Register

Bisher sind mehr als 200 Patienten in das Deutsche Akanthamöbenkeratitis-Register aufgenommen worden. Unsere erste gemeinsame Publikation (Daas L, et al: Das Deutsche Akanthamöbenkeratitis-Register – Erste Ergebnisse einer multizentrischen Erhebung. Ophthalmologe 2015; 112:752-763) erregte Aufsehen im deutschsprachigen Raum. Prospektiv erfolgt die Eingabe aller Akanthamöbenkeratitis-Fälle seit Mitte 2015 in eine formal und inhaltlich verbesserte Excel-Datei (siehe Web-Adresse: http://www.uks.eu/de/einrichtungen/kliniken_institute/augenklinik/). Jede komplette Meldung wird mit einer Aufwandsentschädigung von 150 € vergütet.

3.
Deutsches Pilzkeratitis-Register

Die Sektion DOG-Kornea initiierte im Juni 2015 das „Deutsches Pilzkeratitis-Register“ in Anbetracht der zunehmenden Inzidenz und der teilweise desaströsen Verläufe von Pilzkeratitiden (insbesondere Fusarium) in Deutschland. Dieses erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie und dem Nationalen Referenzzentrum für invasive Pilzinfektionen (NRZMyk) in Jena. Das Deutsche Pilzkeratitis-Register hat bis Januar 2018 102 Fallmeldungen erhalten. Die Top 5 Melder waren die UAK Düsseldorf (n=34), UAK Homburg/Saar (n=20), UAK der LMU Munchen (n=16), UAK Regensburg (n=7) und UAK Kiel (n=6).

Sektion DOG-Neuro-Ophthalmologie

1.
Brain and Optic Nerve Study with Artificial Intelligence
Diese internationale multizentrische Studie unter Leitung des Singapore Eye Research Institute befasst sich mit der Unterscheidung von Papillenödem und Pseudopapillenödem mit Hilfe von künstlicher Intelligenz. Insgesamt sind 12 Zentren in 8 Ländern beteiligt, in Deutschland die Universitätsaugenklinik in Freiburg. Die Studie hat zum Ziel, ein „deep learning system" in die Lage zu versetzen Papillenbefunde auszuwerten und dabei unauffällige Papillen (6455), Stauungspapillen (1882), Pseduo-Stauungspapillen (182), Drusenpapillen (408), AION (372) und einige weitere Diagnosen richtig zuzuordnen.

2.
Intravitreale Therapie der NAION mit Behandlung von NAION mit small-interfering RNA als Caspase–Inhibitor
An dieser multizentrischen internationalen Phase II/III-Studie, deren Koordination in Deutschland der Universitätsaugenklinik in Dresden oblag, waren weltweit mehrere Kliniken beteiligt. Eigeschlossen werden sollten mehr als 800 Patienten, die an NAION litten und deren Krankheitsbeginn nicht länger als 2 Wochen zurücklag. Getestet wurde das intravitreal verabreichte Medikament in verschiedenen Dosierungen gegen Placebo (Sham-Injektion). Die Studie wurde im Juni 2019 und nach Rekrutierung von etwa zwei Dritteln der Patienten wegen fehlender Wirksamkeit vorzeitig gestoppt.

Sektion DOG-Ophthalmopathologie

1.
C-MIN
(Freiburg, Bonn, Liverpool, Kopenhagen; USA)
Untersuchung der prognostischen Bedeutung der c-MIN Einteilung von primär erworbenen Melanosen mit Atypie hinsichtlich Rezidivrate und Progression in ein malignes Melanom

Die Diagnose einer primär erworbenen Melanose mit Atypie war bisher relativ subjektiv und schwer zu reproduzieren, es sei denn, der Atypiegrad war eindeutig im Sinne eines Melanoma in situ. Coupland und Damato beschrieben erstmals ein Einteilungssystem dieser für Ophthalmopathologen generell recht schwierigen Diagnose mit Scores entsprechend der zytologischen Charakteristika, Wachstumsmuster und -ausdehnung der pathologischen Zellen. Hiermit zeigt sich erstmalig eine recht gut reproduzierbare Abstufung des Ausprägungsgrades. 75% der Bindehautmelanome sollen aus einer primär erworbenen Melanose mit Atypie ausgehen, und 11% der primär erworbenen Melanosen sollen in ein malignes Melanom übergehen.

In dieser in den USA initiierten Studie geht es erneut darum, die intra- und inter-Observer-Reproduzierbarkeit hinsichtlich der unterschiedlichen Klassifikationen (C-MIN, PAM, WHO) sowie deren prognostische Genauigkeit zu beurteilen.

2.
Korneales Crosslinking bei Keratokonus
(Bonn, München, Freiburg, Dortmund)
Histologisches Register für Hornhaut-Explantate nach Crosslinking

Das korneale Crosslinking (CXL) hat sich zur etablierten Therapie des progredienten Keratokonus entwickelt. Das komplikationsarme Verfahren stabilisiert den Keratokonus in frühen Stadien und führt damit langfristig zu einer besseren Visusprognose und reduzierten Keratoplastikrate. Die bislang beschriebenen 12 histologisch untersuchten Hornhautexplantate anlässlich einer Keratoplastik nach CXL (davon 11 aus Deutschland) zeigten bis auf eine Hornhaut einen Keratozytenverlust. Risikofaktoren für den persistierenden Keratozytenverlust konnten noch nicht identifiziert werden. Da eine Beeinträchtigung der Keratozytenfunktion Auswirkungen auf die korneale Transparenz und die Regeneration haben kann, kann es über eine korneale Trübung hinaus sogar zu einer Einschmelzung mit Perforation kommen. Um die Komplikationen nach CXL weitergehend zu untersuchen und das Verfahren damit langfristig noch sicherer zu machen, sollten alle Keratoplastikpräparate mit der Vorgeschichte eines CXL in ophthalmopathologisch spezialisierten Zentren untersucht werden.

3.
Neurotrophe Keratopathie
(München unter Mitarbeit verschiedener ophthalmopathologischer Labore der Sektion DOG-Ophthalmopathologie)
(Immun-)Histologische Untersuchung von Hornhautnerven und Entzündungsmarkern in Hornhauttrepanaten und Korrelation zum klinischen Befund

Die neurotrophe Keratopathie geht definitionsgemäß mit Veränderungen der Hornhautnerven mit entsprechender Beeinträchtigung von sensorischen und trophischen Funktionen einher. Sie kann bei Infektionen, Autoimmunerkrankungen, okulärer Chirurgie, intrakraniellen Neoplasien, Systemerkrankungen, genetischen Syndromen und posttaumatisch auftreten. Wichtigstes klinisches Zeichen ist die reduzierte oder fehlende Hornhautsensibilität. Im Verlauf ist die Durchführung einer perforierenden Keratoplastik – obwohl mit einer schlechten Prognose einhergehend – immer wieder notwendig.

Für dieses Projekt sollen nun sämtliche im Rahmen einer perforierenden Keratoplastik bei neurotropher Keratopathie entnommenen Hornhauttrepanate histologisch und immunhistologisch untersucht werden. Interessant ist neben Keratozytenzahl und Entzündungsmuster v.a. die Hornhautnerven-Struktur. Neben Routine-Färbungen sind immunhistochemische Untersuchungen mit verschiedenen Entzündungs- und Nerven-assoziierten Antikörpern und der Einsatz der konfokalen Mikroskopie geplant.

Sektion DOG-Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie (SORC)

1.
Endokrine Orbitopathie - eine weit verbreitete Komplikation der Schilddrüsenüberfunktion
(Essen, Mainz, München, Mitglieder der Sektion)

Die klinische Beobachtung phänotypischer Veränderungen und eine genaue Erfassung der Krankheitsaktivität bei der endokrinen Orbitopathie (EO) sind eine wichtige Voraussetzung für die individuelle, stadiengerechte Behandlungsplanung und den Behandlungserfolg. Um die Therapie der endokrinen Orbitopathie zu optimieren, analysieren Mitglieder der Sektion chirurgische und konservative medikamentöse Behandlungskonzepte gleichermaßen. Unter Leitung des EUGOGO-Standortes München (gemeinsam mit Belgrad) beteiligen sich deshalb Mitglieder der Sektion an der multizentrischen Studie Presentation of Graves' Orbitopathy: PREGO 3-Studie. Die Bestimmung des Schweregrads und der klinischen Aktivität (CAS) dieser Erkrankung in der Augenhöhle wurde mittels [F-18] FDGPET/MRT-Messung des Kopfes analysiert. Auch in experimentellen Studien z.B. zur Wirksamkeit von Fingolimod als Therapieoption im Mausmodell der für Morbus Basedow assoziierten endokrinen Orbitopathie wird klinisch-relevanten Problemstellungen nachgegangen.

2.
Behandlungsmanagement der Plattenepithelkarzinome
(München, Freiburg, Essen, Köln, Greifswald, alle Mitglieder der Sektion)

Das Behandlungsmanagement maligner Tumore der Augenlider und der angrenzenden Bindehaut ist durch Besonderheiten charakterisiert wie hohe Verschieblichkeit der Gewebestrukturen und die anatomisch-topografischen Gegebenheiten des Bindehautsackes. Über die Prävalenz und Inzidenz von Plattenepithelkarzinomen in der periokulären Region ist in Deutschland bisher wenig bekannt. Ziel der Sektion ist die Erstellung eines Registers für diese Tumore, um auf Grundlage der gewonnenen Informationen Behandlungsempfehlungen zu optimieren.

3.
Leitlinie Basalzellkarzinom
(alle Mitglieder der Sektion)

Im Umgang mit Tumoren in der Augenregion müssen die Besonderheiten der Lidregion und resultierenden funktionellen Auswirkungen auf das Sehorgan beachtet werden. Damit die Beweglichkeit der Augenlider, gute Wundheilungsvoraussetzungen und der weitgehende Erhalt oder Ersatz von ableitenden Tränenwegen und Lidbandapparat erreicht werden kann, haben sich Mitglieder der Sektion an der Erstellung der Leitlinie zur Therapie des Basalzellkarzinoms (S2k-Leitlinie 032-021 „Basalzellkarzinom" Aktualisierung 2017/18) beteiligt.

oregis

Das oregis (Ophthalmologisches REGISter) wurde als Register für die deutsche Augenheilkunde durch die DOG initiiert.

Das Ziel ist die zentrale Sammlung von Daten von Behandlungsfällen in der Augenheilkunde in Deutschland, um sie zum Zwecke der Versorgungsforschung nutzbar zu machen und um die Verbindung der Krankenversorgung in Klinik und Praxis mit Auswertung relevanter Daten zu vereinfachen. Aktuell liegen schon viele Daten, die wertvoll für die Forschung sind, in Praxen und Kliniken in elektronischer Form vor. Diese können leider nur selten mit angemessenem Aufwand in einer strukturierten Form miteinander vernetzt werden.

Das oregis wird hierbei die technische und organisatorische Plattform bieten zur Gewinnung, Aufbereitung, Verarbeitung, Speicherung und Auswertung der medizinischen Daten. Dies soll für den Augenarzt in der täglichen Arbeit ohne Mehraufwand automatisiert passieren. Das Datenschutzkonzept wurde gemeinsam mit dem TMF (Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.) entwickelt und positiv beschieden. Somit können im oregis anonymisierte bzw. pseudonymisierte Patientendaten auch sektorenübergreifend individuell und longitudinal erfasst werden.

oregis

AG Young DOG

1.
Förderung des ophthalmologischen Nachwuchses – DOG-Doktorandenstipendien

Seit 2017 vergibt die DOG an besonders herausragende Studierende Doktorandenstipendien mit einer Dotierung von jeweils 5.000€. Die Anzahl der Stipendiaten wurde seitdem kontinuierlich erhöht. 2017 wurden noch fünf Personen ausgezeichnet, seit 2018 werden zehn Stipendien vergeben. Diese Form der Förderung erfreut sich steigender Beliebtheit, so dass es in diesem Jahr mehr Bewerber auf die Stipendien gab als je zuvor. In der ersten Runde 2019 wurden sechs Stipendien unter 21 Bewerbern vergeben. Daher hat die DOG beschlossen ab 2020 sogar 20 Studierende auszuzeichnen. Eine unabhängige Fachjury bestehend aus drei Mitgliedern der AG Young DOG sowie zwei Universitäts-Klinikdirektoren bewertet die Anträge. Die geförderten Projekte decken ein weites Feld der experimentellen und klinischen Forschung in der Augenheilkunde ab. Auf dem diesjährigen DOG-Kongress stellen die ehemaligen Preisträger ihre Projekte in einem eigenen Symposium vor.

2.
Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit des klinischen und grundlagenwissenschaftlichen Nachwuchses

Die komplexer werdenden Fragestellungen und Herausforderungen der Ophthalmologie erfordern eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Grundlagenforschern und klinischen Wissenschaftlern. Diese Zusammenarbeit gilt es frühzeitig zu fördern. Als neue Maßnahme wird es auf dem diesjährigen Young Researcher Vision Camp des European Vision Institute eine Sitzung der AG Young DOG geben. Für diese Sitzung konnten sich junge, forschende Kliniker aus dem deutschsprachigen Raum bewerben, um ihr Forschungsprojekt vorzustellen. Vier Ärzte wurden von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt und erhielten für das Vision Camp ein Reisestipendium. Ein Gegenbesuch von jungen Grundlagenforschern im Rahmen des DOG-Kongresses 2020 ist in Planung.

3.
Kooperation mit anderen medizinischen Fachgesellschaften

Die AG Young DOG ist seit 2016 Mitglied im Bündnis Junger Ärzte (BJÄ), einem Zusammenschluss der jungen Ärzte zahlreicher Fachgesellschaften und Berufsverbände. Im Rahmen einer gemeinsamen Umfrage zur Arbeits- und Weiterbildungssituation junger Ärztinnen und Ärzte in Deutschland wurde der aktuelle fachübergreifende Eindruck der Zustände in ihrem Arbeitsalltag festgehalten. Erkenntnisse aus dieser Umfrage führen unter anderem zu der Schlussfolgerung, dass gesundes Arbeitsumfeld für die Patientenversorgung von westlicher Bedeutung ist. Die Ergebnisse der Umfrage erscheinen in Kürze in „Das Gesundheitswesen“.

Bielschowsky Gesellschaft für Schielforschung und Neuroophthalmologie

1.
INDIGO Projekt (EU Projekt Marie Curie IAPP)
(Leitung: Cardiff; Partner: Essen, Milano, Newcastle)

Titel: Investigation of Novel biomarkers and Definition of the role of the microbiome In Graves' Orbitopathy (INDIGO)

Studienart: multizentrisch – 9 work packages
http://www.indigo-iapp.eu

Diese Studie hat an in vitro- und in vivo-Modellen und in einer humanen prospektiven randomisierten Studie zur Klärung der Frage beigetragen, inwieweit die Zusammensetzung des Mikrobioms (v.a. Darm aber auch Nasenschleimhaut) die Ausprägung der Endokrinen Orbitopathie (EO) beeinflusst und inwieweit eine Modifikation des Mikrobioms den Verlauf der EO beeinflusst. Das Projekt wurde 4/2018 beendet. Es sind daraus bisher ca. 10 Publikationen hervorgegangen.

2.
Ursachen des erblichen Strabismus
(Leitung: Gießen; Partner: Cagliari, Valencia, Frankfurt)

Titel: Identifizierung ursächlicher genetischer Veränderungen bei Patienten mit Strabismus mittels Hochdurchsatzsequenzierung

Studienart: Kopplungsstudie

Die Studie sucht anhand von kodierenden Sequenzveränderungen in Familien mit mehreren betroffenen Generationen und aus verschiedenen europäischen Populationen über Whole Exom Sequenzierungen (WES) nach allgemeingültigen Kandidatengenen für den erblichen Strabismus. Eine Verifizierung der Kandidatengene erfolgt im Weiteren über kleine Familien und Einzelpersonen. Die Studie wird anteilig durch die Bielschowsky-Gesellschaft finanziert.

3.
AIM-Studie (DFG): Niedrigdosierte Atropin-Augentropfen bei progredienter Myopie im Kindesalter
(Leitung: Freiburg, Partner zahlreiche Universitätsaugenkliniken)

Titel: Nebenwirkungen von niedrig dosiertem Atropin zur Minderung von Myopieprogression

Studienart: Prospektive multizentrische Doppelblindstudie

Es handelt sich um eine prospektive multizentrische Doppelblindstudie zur Wirksamkeit von 0,01% Atropin-Augentropfen bei myopen Kindern mit nachgewiesener Progression einer Schul-Myopie. Diese Studie soll klären, ob in einer nicht-asiatischen Population ähnliche Therapieeffekte zu erwarten sind, so wie in Studien aus Singapur und Hong Kong vorbeschrieben. Aktuell befindet sich dieses Projekt in der Planungs- und Vorbereitungsphase.

Gemeinsamer Beitrag von Retinologischer Gesellschaft e.V. und Retina.net e.V.

Unterstützt von der Retinologischen Gesellchaft, der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft sowie der Jackstädt-Stiftung wurde mit Retina.net e.V. eine Studienplattform gegründet, die sich vor allem klinisch relevanten Fragestellungen widmet, die nicht im Interesse von Sponsoren interventioneller Therapiestudien z.B. im Bereich Pharmakotherapie liegen. Das Koordinationszentrum von Retina.net e.V. ist am Zentrum für klinische Studien in Köln beheimatet. Mitglieder können Einzelpersonen aber auch Institutionen werden, die dann bei ihrer Projektidee durch Retina.net unterstützt werden können.

Als Modellprojekt einigte man sich auf die Durchführung der **VIPER Studie**, mit der exemplarisch gezeigt werden sollte, dass retina.net auf hohem Qualitätsniveau funktioniert. Ziel der VIPER Studie war es nachzuweisen, ob eine Cerclage bei der primären Vitrektomie der Pseudophakieablatio einen Vorteil gegenüber der cerclagelosen Vitrektomie bringt. Die VIPER Studie wurde zuvor mehrfach von der DFG abgelehnt, nicht wegen qualitativer Mängel oder Irrelevanz der Fragestellung, sondern wegen der zu hohen Kosten für Biometrie, Monitoring und Auswertung. Durch die Inanspruchnahme der retina.net Infrastruktur konnte diese Studie sehr erfolgreich durchgeführt werden. Inzwischen sind drei Publikationen zu dieser Studie in international renommierten Journalen erschienen. Es konnte überzeugend nachgewiesen werden, dass eine Cerclage bei der Behandlung der Pseudophakieamotio als Ergänzung zur primären Vitrektomie nicht erforderlich ist.

Neben der VIPER Studie wurde eine Studie zur Wirksamkeit von Ranibizumab bei der **Strahlenretinopathie** durchgeführt. Außerdem wurde die **PRIVENT Studie** initiiert, die darauf abzielt bei Risikoaugen mittels 5 Fluorouracil und Heparin eine PVR-Reaktion und damit eine Re-Amotio zu verhindern (https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/264589742).

Neben den interventionellen Studien ermöglicht retina.net auch die Durchführung von Registerstudien. Ein gutes Beispiel hierfür ist das von der Universitäts-Augenklinik Freiburg aus initiierte und nun von Greifswald aus koordinierte **Retina.net ROP Register**, zu dem ebenfalls bereits zwei Publiationen vorliegen. Die ausgewerteten Registerdaten erlauben erstmals eine Auswertung der ROP-Behandlungsmuster in Deutschland über die letzten Jahre. In Auswertung befindet sich derzeit das Register zur ergänzenden Strahlentherapie bei feuchter AMD **(Retina.net IRay-Register),** in dem die Sicherheit und Wirksamkeit einer Kombinationsbehandlung von mikrokollimierter Megavolttheraphie mit 16 Gray und anti-VEGF-Behandlung bei Patienten mit einem überdurchschnittlich hohen Spritzenbedarf geprüft wird.

Preise, Forschungsförderungen und Stipendien der DOG

Die Förderung der ophthalmologischen Forschung ist ein herausragendes Ziel der DOG. Zu diesem Zweck fördert sie Forschungsvorhaben, vergibt Stipendien und Reisekostenzuschüsse und zeichnet außerdem herausragende Leistungen in der Augenheilkunde mit Preisen aus.

Einige dieser Preise werden von Unternehmen und Organisationen gestiftet, wofür die DOG ausdrücklich dankt.

Die Verleihung der DOG-Preise und Forschungsförderungen findet jährlich im Rahmen des DOG-Kongresses statt.

Alle weiterführenden Informationen finden Sie auf der Website www.dog.org unter „Förderungen".

DFG-Anschubfinanzierung der DOG, Starting Grants European Research Council & Starting Grants Marie Curie Fellowship
Die DOG hat das Ziel, die Zahl der Anträge auf Forschungsförderungen für Projekte aus dem Bereich der Augenheilkunde sowohl bei der DFG als auch international beim Europäischen Forschungsrat oder der Europäischen Union zu steigern. Die Forschungsförderung beträgt 5.000 Euro.

Best Abstract Preis der AG Young DOG
Ausgeschrieben von der DOG (AG Young DOG), gestiftet aus dem Vermächtnis von Margarete Kramer zur Würdigung herausragender Abstracteinreichungen junger Augenärzte aus dem gesamten Gebiet der Augenheilkunde zum jährlichen DOG-Kongress. Die Höhe des Preises beträgt 500 Euro.

Belmonte Fellowship zur Erforschung der Neurobiologie der Augenoberfläche
Ausgeschrieben durch die DOG, gestiftet von Dompé farmaceutici S.p.A., zur Erforschung der Neurobiologie der Augenoberfläche in Verbindung mit einem Forschungsaufenthalt u.a. am Instituto de Neurociencias der Universität Alicante unter der initialen Leitung von Herrn Prof. Carlos Belmonte. Ziel dieses Forschungsaufenthaltes ist es, neurobiologische Fragestellungen der Hornhaut u.a. in der Institution in Alicante (und dann an der entsendenden Klinik) weiter zu erforschen. Die Dotierung beträgt 5.000 Euro.

Doktorandenstipendien der DOG
Ausgeschrieben und gestiftet von der DOG zur Förderung von medizinischen Doktorarbeiten auf dem Gebiet der Augenheilkunde. Gefördert werden klinische, klinisch-experimentelle und experimentelle Arbeiten.
Je Stipendium sind 5.000 Euro vorgesehen, insgesamt werden 20 Stipendien pro Jahr vergeben.

Elfriede-Aulhorn-Preis
Der mit 4.000 Euro dotierte Elfriede-Aulhorn-Preis wird für besonders wertvolle Arbeiten insbesondere zu sinnesphysiologischen Untersuchungsmethoden oder zur Verbesserung diagnostischer oder therapeutischer Verfahren bei neuroophthalmologischen Erkrankungen vergeben.

Forschungsförderung Tropenophthalmologie
Gefördert werden Forschungsvorhaben im Bereich Tropenophthalmologie mit einem Betrag bis zu 5.000 Euro.

Glaukomforschungspreis der Sektion DOG-Glaukom
ausgeschrieben und gestiftet durch die DOG (Sektion DOG-Glaukom), zur Anerkennung wissenschaftlich hervorragender Originalveröffentlichungen auf dem Gebiet der Glaukomforschung. Im jährlichen Wechsel liegt dabei jeweils der Schwerpunkt auf der klinischen bzw. experimentellen Glaukomatologie. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

DOG-Glaukomforschungspreis
Der von der DOG ausgeschriebene Glaukomforschungspreis wird gestiftet von der Firma Santen GmbH und ist mit 5.000 Euro dotiert. Mit diesem Preis werden herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der experimentellen und klinischen Glaukomatologie ausgezeichnet.

Helmholtz-Forschungspreis der DOG
Ausgeschrieben von der DOG, gestiftet von der BAYER Vital GmbH, zur Förderung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen von jungen Ophthalmologen (speziell Clinician-Scientists) vor dem 40. Lebensjahr, die sich um translationale Forschung und/oder klinische Studien im Bereich Augenheilkunde verdient gemacht haben. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Julius-Springer-Preis
Mit dem Julius-Springer-Preis für Ophthalmologie, gestiftet von Springer Medizin, wird eine herausragende wissenschaftliche Arbeit prämiert, die in der Rubrik „Originalien“ in der Zeitschrift „Der Ophthalmologe“ innerhalb der letzten 12 Monate publiziert wurde. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert.

Kurzzeitdozenturen im Ausland
Jährlich finanziert die DOG Kurzzeitdozenturen von deutschen Hochschullehrern an Universitäten und Augenkliniken in Afrika, Asien und Lateinamerika mit bis zu je 3.000 Euro.

Leonhard-Klein-Preis
Der Leonard-Klein-Preis wird ausgeschrieben und gestiftet von der Leonhard-Klein-Stiftung und ist mit 15.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden insbesondere Arbeiten, die sich mit den Mechanismen von ophthalmochirurgischen Eingriffen, klinischen Studien zu Operationsverfahren sowie Wirkungen von chirurgischen Eingriffen auf die Regulationsvorgänge des Auges befassen.

DOG-Patent-Preis
Der Patent-Preis wird ausgeschrieben durch die DOG und gestiftet von der Heidelberg Engineering GmbH mit dem Zweck, zum Patent angemeldete, herausragende Erfindungen aus dem Bereich der Augenheilkunde zu würdigen bzw. zu fördern. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert.

Posterpreis der DOG
Ausgezeichnet werden herausragende Posterbeiträge, die auf den DOG-Kongressen vorgestellt werden. Die Posterpreise sind mit je 500 Euro dotiert.

Promotionspreis des Hermann-Wacker-Fonds
Mit dem Promotionspreis gestiftet vom Hermann-Wacker-Fonds werden herausragende Promotionsarbeiten aus dem gesamten Gebiet der Augenheilkunde ausgezeichnet. Der Preis wird in den Kategorien klinische und wissenschaftliche Arbeiten vergeben und ist mit 1.000 Euro dotiert.

Retina-Förderpreis
Der Retina-Förderpreis wird gestiftet von der Firma Novartis Pharma GmbH und ist mit 5.000 Euro dotiert. Er dient zur Förderung innovativer Forschung auf dem Gebiet der Netzhauterkrankungen.

Senator-Hermann-Wacker-Preis
Der Senator-Hermann-Wacker-Preis wird gestiftet vom Hermann-Wacker-Fonds und ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit diesem Preis werden herausragende wissenschaftliche Forschungen und Publikationen auf dem gesamten Gebiet der Netz- und Aderhauterkrankungen gewürdigt.

Theodor-Axenfeld-Preis
Der Theodor-Axenfeld-Preis wird gestiftet vom Georg Thieme Verlag. Mit ihm werden Arbeiten aus den Klinischen Monatsblättern für Augenheilkunde ausgezeichnet, die wesentliche Fortschritte auf dem Gebiet der praktischen Augenheilkunde erbracht haben. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

DOG-Travel Awards
Für Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa, vergeben von der DOG an die Autoren der 25 besten Abstracts, die aus diesen Ländern zum Kongress eingereicht werden. Die Förderung beträgt 750 Euro.

Videopreis der DOG
Mit diesem Preis werden herausragende Videobeiträge ausgezeichnet, die auf den DOG-Kongressen vorgestellt werden. Der Preis wird gestiftet von der HAAG Streit Deutschland GmbH und ist mit 5.000 Euro dotiert.

von Graefe-Medaille
Die von Graefe-Medaille ist die wichtigste Auszeichnung, die die DOG zu vergeben hat. Sie wird alle 10 Jahre demjenigen zuerkannt, „der sich unter den Zeitgenossen – ohne Unterschied der Nationalität – die größten Verdienste um die Förderung der Ophthalmologie erworben hat."

von Graefe-Preis der DOG
Mit dem von Graefe-Preis wird die herausragende wissenschaftliche Leistung von Ophthalmologen aus dem deutschsprachigen Raum gewürdigt. Der Preisträger hält im Rahmen des der Verleihung folgenden Kongresses der DOG eine von Graefe-Vorlesung. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Wissenschaftspreis Trockenes Auge und Blepharitis/MGD
Zweck des Preises ist es, zur Klärung der physiologischen und pathophysiologischen Kontrolle des Trockenen Auges und der Blepharitis/MGD (Meibomian Gland Dysfunction) beizutragen. Der Preis wird gestiftet von der Firma Optima Pharmazeutische GmbH und ist mit 3.000 Euro dotiert.

Wissenschaftspreis der Stiftung Auge
Mit dem Wissenschaftspreis werden wissenschaftlich hervorragende Originalveröffentlichungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde ausgezeichnet. Der Förderpreis ist dotiert mit 5.000 Euro.

Wissenschaftspreis Augenheilkunde der Boni-Tschönhens-Stiftung
Der Preis wird für eine wissenschaftlich hervorragende Originalpublikation in Fachzeitschriften mit peer-review Verfahren verliehen. Zweck des Preises ist es, gezielt erfolgreichen und aussichtsreichen Nachwuchswissenschaftlern/innen einen Impuls zur Fortführung und Intensivierung ihrer Forschungsaktivitäten zu geben. Der Preis wird gestiftet von der Boni-Tschönhens-Stiftung und ist mit 5.000 Euro dotiert.

Die Struktur der DOG

Präsidien

Geschäftsführendes Präsidium

Präsident
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)

Erster Vizepräsident
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)

Zweite Vizepräsidentin
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)

Schriftführer
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)

Schatzmeister
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)

Generalsekretär
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Gesamtpräsidium

Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums

Hochschullehrer, die augenärztliche Leiter von Kliniken oder selbständigen Abteilungen an Universitäten oder Hochschulen sind
Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)
Prof. Dr. Hagen Thieme (Magdeburg)

2 Habilitierte ophthalmologische Hochschullehrer
Prof. Dr. Monika Fleckenstein (Bonn)
Prof. Dr. Andreea Gamulescu (Regensburg)

2 Ophthalmologische Chefärzte
Prof. Dr. Lutz Hesse (Heilbronn)
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)

2 In freier Praxis niedergelassene Augenärzte
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
Dr. Ulrich Oeverhaus (Rietberg)

Habilitierter ophthalmologischer Hochschullehrer, der nicht in der Krankenversorgung, sondern ausschließlich im Bereich der experimentellen Ophthalmologie tätig ist
Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)

Delegierte der 9 Sektionen der DOG

Prof. Dr. Birgit Lorenz (Gießen) – DOG-Genetik

Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg) – DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie

Prof. Dr. Carl Erb (Berlin) – DOG-Glaukom

Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar) – DOG-Kornea

Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock) – DOG-Internationale Ophthalmologie

Prof. Dr. Klaus Rüther (Berlin) – DOG-Neuro-Ophthalmologie

Prof. Dr. Elisabeth M. Messmer (München) – DOG-Ophthalmopathologie

Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald) – DOG-SORC

Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster) – DOG-Uveitis

Delegierter der AG Young DOG
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)

Delegierter der DGII (Deutschsprachige Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie)
Prof. Dr. Burkhard Dick (Bochum)

Delegierter der Retinologischen Gesellschaft
Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)

Delegierter der Bielschowsky Gesellschaft
Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)

Delegierte des Berufsverbandes (BVA)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)

Geschäftsstelle

Geschäftsführer
Dr. Philip Gass

Mitarbeiter der Geschäftsstelle
Irina Aschenbrenner
Christopher Dicke
Jutta Erndl
Gertraud Kurz
Vanessa Lakatos-Troll
Veronika Löer
Birgit Mele

DOG
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft
Geschäftsstelle
Platenstraße 1
80336 München
Tel.: +49 89 5505 7680
Fax: +49 89 5505 76811
geschaeftsstelle@dog.org

Pressearbeit

Pressesprecher der DOG
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Pressestelle der DOG
Sabrina Hartmann
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-459
Fax: 0711 8931-167
hartmann@medizinkommunikation.org

Sektionen der DOG

DOG-Genetik

Sprecher
Prof. Dr. Birgit Lorenz (Gießen)
Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)
Dr. Stephanie Hauck (München)
Prof. Dr. Knut Stieger (Gießen)

DOG-Gewebetransplantation und Biotechnologie

Sprecher
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
PD Dr. Martin Hermel (Aachen)
Dr. Helga Reinshagen (Olten)

DOG-Glaukom

Sprecher
Prof. Dr. Esther M. Hoffmann (Mainz)
Prof. Dr. Carl Erb (Berlin)
Prof. Dr. Thomas Dietlein (Köln)

DOG-Internationale Ophthalmologie

Sprecher
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
Prof. Dr. Volker Klauß (München)

DOG-Kornea

Sprecher
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

DOG-Neuro-Ophthalmologie

Sprecher
Prof. Dr. Helmut Wilhelm (Tübingen)
Prof. Dr. Klaus Rüther (Berlin)

DOG-Ophthalmopathologie

Sprecherinnen
Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn)
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)

DOG-Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie (SORC)

Sprecher
Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)
PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg)

DOG-Uveitis

Sprecher
Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)
Prof. Dr. Arnd Heiligenhaus (Münster)
Prof. Dr. Christoph Deuter (Tübingen)

Kommissionen

Kommission für Orthoptik von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Klaus Rüther (Berlin)

Kommission Ophthalmologische Rehabilitation von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)

Kommission Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte

Sprecher
Prof. Dr. Herbert Jägle (Gießen)
Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg)

Kommission Refraktive Chirurgie von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim)

Kommission sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)

Kommission Weiter- und Fortbildung von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Leitlinienkommission von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Makulakommission von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Pauleikhoff (Münster)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)

Programmkommission AAD von DOG und BVA

Mitglieder
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Prof. Dr. Joachim Esser (Essen)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)

Programmkommission der DOG

Sprecher
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Rechtskommission von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Frank Tost (Greifswald)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg)

Verkehrskommission von DOG und BVA

Sprecher
Prof. Dr. Bernhard Lachenmayr (München)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg)

Arbeitsgemeinschaften der DOG

DOG-Funktionsprüfung

Sprecher
Prof. Dr. Jens Bühren (Hanau)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Achim Langenbucher (Homburg/Saar)

DOG-Informationstechnologie in der Augenheilkunde

Sprecher
Prof. Dr. Anselm Kampik (München)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
PD Dr. Karsten Kortüm (München)

DOG-Klinische Studienzentren

Sprecher
Prof. Dr. Barbara Wilhelm (Tübingen)
Prof. Dr. Monika Fleckenstein (Bonn)

DOG-Traumatologie

Sprecher
Prof. Dr. Wolfgang Schrader (Würzburg)
Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)

DOG-Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung

Sprecher
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Robert Finger (Bonn)

Young DOG

Sprecher
Dr. Mehdi Shajari (München)
PD Dr. Deniz Hos (Köln)
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)

Arbeitskreise der DOG

DOG-DRG

Mitarbeiter
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Dr. Philip Gass (München)
Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (München)
PD Dr. Marc Schargus (Schweinfurt)

DOG-Forschung

Mitarbeiter
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehard (Erlangen)
Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)

DOG-Lehre

Mitarbeiter
Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Göttingen)
Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)
Prof. Dr. Franz Grehn (Würzburg)
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
Dr. Ralf Merté (Münster)
Prof. Dr. Susanne Pitz (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Niklas Plange (Alsdorf)
Dr. Jost Lauermann (Münster)
PD Dr. Ingo Schmack (Frankfurt/Main)

DOG-Qualitätssicherung in der Augenheilkunde

Mitarbeiter
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
PD Dr. Stefan Lang (Freiburg)

Delegierte der DOG in folgenden Organisationen

Akademie der Gebietsärzte
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

AWMF – Ad-hoc-Kommission Frühe Nutzenbewertung
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Tübingen)

Bundesärztekammer – Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Deutsches Ärzteblatt
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNV)
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Robert Finger (Bonn)

DIN-Arbeitskreis Intraokulare Medizinprodukte
Prof. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

DIN-Arbeitskreis Ophthalmische Instrumente
Prof. Dr. Oliver Stachs (Rostock)

DIN – Normenausschuss Feinmechanik und Optik
Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen)

European Board of Ophthalmology (EBO)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)

European Society of Ophthalmology (SOE)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung (FGIMB)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg)

Federation of European Ophthalmology (FEOph)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

International Federation of Ophthalmological Societies (IFOS) /
International Council of Ophthalmology (ICO)
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP)
Prof. Dr. Franz Grehn (Würzburg)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

Krankenhausplanung
Prof. Dr. Geerd Geerling (Düsseldorf)

Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs (NVKH)
Prof. Anja Eckstein (Essen)
Prof. Ludwig Heindl (Köln)

Psychosomatik in der Augenheilkunde
Dr. Gabriele Emmerich (Darmstadt)

UV-Schutzbündnis
Prof. Dr. Andreas Stahl (Freiburg)
Prof. Dr. Tim Krohne (Bonn)

WHO – Vision 2020
Prof. Dr. Robert Finger (Bonn)

Woche des Sehens
Dr. Philip Gass (München)